

Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210

Erste Ausgabe
Sonnabend, 17. Februar 1917
Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernauer Straße 30. - Fernruf Amt Buchholz Nr. 2390
Druck und Verlag von Otto Thele, Halle (Saale)

Im Westen vier feindliche Linien genommen

Der Krieg vorbereit'et und begonnen hat
Die „Neue politische Korrespondenz“ schreibt: In der
erhebenden Fülle von Berichten, daß Rußland
monatlang vor dem Ausbruch des Krieges und ganz be-
sonders vor dem Ausbruch von Serajewo alle Vor-
sicht getroffen hat, können wir eine weitere, absolute
Sachlage mitteilen.
Am 1. Februar 1914 erging von den russischen Behörden
die russische Presse eine scharfe Anweisung zur strengsten Ver-
hütung aller politischen Maßnahmen, besonders in
russischen Nachrichten zu veröffentlichen über Manöver
russische Truppenbewegungen in den Grenzgebieten,
über die Erprobung von Waffen, sowie über die Ein-
führung von Mannschaften des Reserveheeres und die
Verwendung von Zügen bei den Truppen über die allgemeine
Lage des Heeres, über die Verteilung von Truppeneinheiten,
über die Bestimmung der Stärke nach allgemein auf alle
Arten von Bewegungen, so auf alle Fragen der Bewaff-
nung, der Befehlswesen und Kriegswaffen, auf alle An-
gaben über die Verteilung von Truppen und die Ein-
führung von Mannschaften in die Truppen, die im Februar
1914 in der russischen Presse veröffentlicht wurden,
wurden in allen Teilen Russlands strengstens
durchgeführt, nur diejenigen aus dem Reichsregiment
wurden, in dem die Truppen der Truppenbewegungen
der russischen Truppen vorzubereiten.

Rußland und England
Salomon über den Landboockrieg
Stocholm, 16. Febr. Laut „Aftonbladet“ äußerte
der noch immer in der Haft befindliche Salomon
bei den Anwesenden des berühmten Landboockrieges:
„Was mich für mich, was das deutsche Volk, das vor
einmal eines der glücklichsten unter der Sonne war, mit
seinem nicht unbedeutenden Begegnen, nachdem es einmal
das Glück gehabt hat, die deutsche Nation zu sehen,
die ich als patriotisch und tapfer. Der Weg, den
Deutschland in die erste Weltkriege eingeschlagen hat,
war ein Weg, der nicht zu seinem Vorteil führt.“
Salomon hat sich nicht daran denken, Wilsons
Anliegen in englische Reden zu folgen. Der russische
Mann hat eine glückliche, wenn er sich mit der Zukunft
eigenen Landes besinnen würde, das, wie wir
morgen melden, auf dem besten Wege ist, unter
Hilfe englische Formidabilität zu erhalten.
Nicht ersehen nicht einmal die nächsten sechs
Wochen, bis dem russischen Volk ein Licht aufgegangen ist,
welchen Seiten das russische Staatsbürgertum folgt.
Denn, was Salomon liebt von Rußland fordert, ist sehr
klar: das russische Volk soll sich nicht in ein
solches Abhängigkeitsverhältnis zu England zu-
lassen, als die englischen Tochterländer selbst.

Die Amerikaner an Bord verlassener Schiffe
Washington, 14. Februar. (Morgens des Ameri-
kaner.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist das Ge-
schick des amerikanischen Schiffs „Lynchman“ ein
schweres. Die Bombe eines amerikanischen Angriffes
auf ein deutsches U-Boot, das keine Angabe über seine
Identifizierung gemacht hat, ist ein schwerer Verlust
gewesen. Die Amerikaner sind an den Besten
den. Unter den vier Mann der Besatzung, die ver-
wundet sind, ist ein amerikanischer Staatsangehöriger.
Die Bomben sind 250 Meilen bis zur nächsten Küste
von der Küste von England, nach dem die Bombe
am 1. Februar explodiert, nachdem sie eine 69 und
die Bomben auf See geworfen war. Zwei andere ameri-
kanische Staatsangehörige, Oswald Moore und John
Coffey, sind in der Besatzung, die sämtlich schwer
verwundet sind.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 16. Februar 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Vordrängung von Argenteiras, südlich des Kanals
von La Rochelle und im Sommer-Gebiet war die
Artillerie bis in die Nacht geschickt. Aufsam-
lungen feindlicher Infanterie in den Gräben nördlich
von Argenteiras, westlich von Lens und auf beiden Arce-
allen wurden von uns unter Beschießung genommen.
Angriffe haben sich daher nicht entwickelt.
Seeresgruppe Kronprinz
In der Champagne wurde südlich von Nivoy nach
wirksamer Vorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer
ein Angriff von unserer Infanterie mit Maschi-
nen- und Schweb- u. v. m. Erfolg durchgeführt. Am
Sturm wurden an der Champagne und auf Höhe 185
vier feindliche Linien in 2000 Meter Breite und
800 Meter Tiefe genommen. 21 Offiziere und
337 Mann sind gefangen, 20 Maschinen-
gewehre und ein Minenwerfer als Beute eingebracht.
Weitere Verluste sind gering; der Feind hat keine
nennenswerten Gegenangriffe, die er am Abend und heute
früh gegen die ihm entsetzte Stellung führt.
Auf dem Westufer der Mosel wurden bei Nordbrunn
von Grundungsabteilungen 44 Gefangene, meist aus der
dritten französischen Linie, zurückgebracht.
Bei Tan und bei Nacht war die beiderseitige Flieger-
tätigkeit gering. Die Gegner verloren ein Luftschiff,
durch Flugabwehrkanonen und Infanteriefeuer sieben
Flugzeuge.
Westlicher Kriegsschauplatz
Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern
Zwischen Nöise und Dancitz war bei Schne-
e Sturm und Miste nur in wenigen Abschnitten die Gefechts-
tätigkeit lebhaft.
An der Westfront des Solotwinka weisen unsere
Korpsführer südlich von Borohodan einen russischen
Angriff ab.
An der Front des Generaloberst
Groberson-Joseph
und bei der
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Madenjan
ist die Lage un verändert.
Wazenedonische Front
Nichts neues.
Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Englands Wank

der Vater des Ueberseeverkehrs
Berlin, 16. Februar. Der britische Funkpruch - Carna-
don 18. Februar 1917 meldet unter anderem:
„Nach den bei den deutschen Unterseebooten erzielten Erfolgen
ist es ausgeschlossen, daß ein deutscher Dampfer oder ein
Schiff mit dem Namen der beliebigen U-Boote bis
weilich der Linie Dover-Galatz ohne Warnung torpediert
werden. Es ist daher mit größter Wahrscheinlichkeit anzuneh-
men, daß „Lars Kruse“ auf eine Mine getrieben ist.“
Allerdings ist bei der Ueberlegung dieses Vorfalls ins
Englische (die deutschen Funkprüche nach Amerika werden
in englischer Sprache gegeben) ein bedauerlicher Irrtum unter-
laufen, insofern das Wort „ausgeschlossen“ durch „out of
question“ (außer Frage) niedrigeren werden ist, wodurch der
Sinn der Meldung ins Gegenteil umgewandelt wurde. Das es
schon lediglich um einen Ueberseeschiffes handelt,
hat in England natürlich nicht vorübergehen bleiben
können. Denn sonst hätte der letzte Satz des deutschen Funk-
pruchs („Es ist daher wohl wahrscheinlich, daß „Lars Kruse“
durch eine Mine getrieben ist“) seinen Sinn verloren.

Englands Wank
Berlin, 16. Februar. Der britische Funkpruch - Carna-
don 18. Februar 1917 meldet unter anderem:
„Nach den bei den deutschen Unterseebooten erzielten Erfolgen
ist es ausgeschlossen, daß ein deutscher Dampfer oder ein
Schiff mit dem Namen der beliebigen U-Boote bis
weilich der Linie Dover-Galatz ohne Warnung torpediert
werden. Es ist daher mit größter Wahrscheinlichkeit anzuneh-
men, daß „Lars Kruse“ auf eine Mine getrieben ist.“
Allerdings ist bei der Ueberlegung dieses Vorfalls ins
Englische (die deutschen Funkprüche nach Amerika werden
in englischer Sprache gegeben) ein bedauerlicher Irrtum unter-
laufen, insofern das Wort „ausgeschlossen“ durch „out of
question“ (außer Frage) niedrigeren werden ist, wodurch der
Sinn der Meldung ins Gegenteil umgewandelt wurde. Das es
schon lediglich um einen Ueberseeschiffes handelt,
hat in England natürlich nicht vorübergehen bleiben
können. Denn sonst hätte der letzte Satz des deutschen Funk-
pruchs („Es ist daher wohl wahrscheinlich, daß „Lars Kruse“
durch eine Mine getrieben ist“) seinen Sinn verloren.

Prämien

Die Ziele der Feindesmächte werden immer unüber-
wältlicher, und wir können uns der Genugtuung hingeben, daß
man sie selbst da in Wahrheit durchschaut hat, wo, aus hier
nicht mehr zu erörternden Gründen, die allgemeine Stim-
mung gegen die Einsicht sprach. So schrieb noch vor nicht
langer Zeit der „Cincinnati Enquirer“, eines der be-
deutendsten Blätter des Mittelwestens, um unverdächtig
anglo-amerikanischer Lösung:
„Die neutrale Welt behält jetzt die offizielle Mittelstufe,
daß die Entente den Krieg nicht führt, um die Zivilisation
zu retten und um das unerträgliche System einer militäri-
schen Regierung zu stürzen; vielmehr handelt es sich wie
ehedem um einen Kampf um den Erwerb von Land.“
Handelt es sich nur darum? Es handelt sich noch um viel
mehr. Es handelt sich, wenn die Anforderungen der Gegent-
seite erfüllt sein sollten, um eine Selbsttötung des
moralischen Prinzipals auf dieser Welt — das jene Gerölde
der Zivilisation zu verbreiten vorüber!
Man kann nicht als das Ziel des Kampfes erklären,
„daß Recht vor Macht gehn müsse, was das Geometrie der
deutschen Auffassung ist“, wie Herr Gabriel Sanotum,
Frankreichs einstiger Minister des Meeres, jüngst im
„Nora“ zum Überflutet wieder getan (17. Januar), und
ausgleich ein kleines Land wie Griechenland dergestaltigen,
dessen einziger Wunsch und gutes Recht es war, im Zustand
des Friedens belassen zu werden. Denn, die innerliche Un-
glaube dieses Krieges war eine Verwundung gegen die lästige
Militarität und das Ziel der Bundesgenossen, einen G-mer
loszuwerden, der auch nur ein gutes Recht aussähte: in
Friedensarbeit mehr zu leisten als sie selbst, mehr vollständig,
als man mit den bisherigen Mitteln und Methoden zu er-
reichen vermocht war.
Dieser Krieg mußte kommen, daß unlängst der be-
kannte dänische Schriftsteller Peter Andersen in der
norwegischen Zeitschrift „Alens Revy“ bemerkt und sich dabei
auf die Leistung eines russischen Diplomaten berufen, der
ihm in den ersten Kriegsmomenten erklärt hatte: „Hier unter
Ihre Augen kann ich es Ihnen ja sagen: wir konnten die
deutsche Konkurrenz nicht länger aushalten, wir mußten
verloren, Deutschland niederzukämpfen.“

So bestand ein schönes Einvernehmen zwischen ehe-
maligen Feinden und heutigen Gelegenheitsverbündeten.
Der „Saturn-Review“-Geist, „es werde an dem Tage,
an dem Deutschland vernichtet werden, jeder Engländer um
so viel reicher geworden sein.“ („Saturn-Review“ 11. Sep-
tember 1897), hatte sich mit dem Kränzel geistlich
den es drängt, „Deutschland niederzukämpfen“. Frankreich
mit seinen unverbänderten Verbündeten (sind als Bündnis
einstweilen den beiden, „Germania et Belgica“ (Deutsch-
land, muß geschickt werden) war die Lösung („Saturn-
Review“ 1. Februar 1896).

Wenn Deutschland dennoch als Konkurrent der größten
europäischen Mächte aufzufaßt wird, so bedeutet dieser
Erfolg nicht weniger als eine mit allen Mitteln der
Erde eingebrachte Prämie auf die Zivilität, auf moralische
Systematik oder vielmehr auf noch köhlere Manöver,
die einer Arbeitsgenossenschaft ein Ende machen.
Der große Wank, aber, mit dem man für die neue Weltmacht
der Welt kämpft, „für die größte Fortschritt, wie Lord George wieder
bezeichnet, bedeutet, wenn für der Sieg bedeuten wird, im
Prämie auf Selbsttötung zum Zweck der Erneuerung ein-
maliger Ziele. Die Antwort freilich, es ist etwas möglich
ist, daß ein Amerikaner Abraham Lincoln. Man kann
einmal ein amerikanischer Zeitungsbericht zum Ausdruck
(foot): man kann alle Menschen eine andere Seite zum
Parren halten: man kann oder nicht alle Menschen als
Zeit hindurch zum Parren halten.“
Güte man Amerika, ihrem Land, daß es geplante
Arbeitsleistung Deutschland wohl am nächsten liegt, es
sollte ebenfalls natürlicher Bedenken ausbleiben im ganzen
noch überflüssig, zu Leide gehen können, in hätte sich
Prämienförmig wohl in erster Linie unter ihnen, „Germania
et Belgica“ (Deutschland) „geehrt.“ So oder würde man sich
auf den Zustand betreiben und in geschätzter Erinnerung
wäre natürlich, falls geschätzter Gedächtnis, sich damit
begnügen, den großen Schaden der Zukunft anzuknüpfen
moralische Bundesgenossenschaft untereinander, um arbeits-
mäßig mit dem Schaden der Gegenwart fertig zu werden
können. Es werde so Recht Amerika ihren die neue
Welt bereitet Amerika zu helfen, die neue Welt
die Zeit zu bestimmen sein wird.“ (Saturn-
Review“ in dem bestimmten unangenehmen Artikel vom
1. Februar 1896 und 28. März 1896, und 1897.)

Café Bauer.

Sonnabend nachmittag 5 Uhr
Eröffnung des neu ausgestalteten Raumes.

Um freundlichen Zuspruch bittet

Hermann Kahl.

Walhalla-Theater 1/8 11br!
Heute zum 2. Mal:
Der Große Schläger des
Berliner Metropol-Theaters:
Die
Czardasiürstin.
Operette v. Leo Stein u. Bela Jenbach.
Musik von Emeric Kálmán.
Silva Varescu:
Frau Paula Doreani a. G.
Graf Edwin:
Herr Camille Hammer
v. Nürnberg Stadttheater a. G.
Graf Boni:
Herr Dir. Alfr. Dedak.
Komete Stasi:
Frl. Tilde Ziemann.
Tageslosse 10-1¹/₂ und 4-6.

Confirmanden-Wäsche!
Handschuhe
(warm gefüttert)
Hüte - Mützen
Damen- und Herren-
Strickwesten
Strümpfe, Socken, Schlüpfer,
Schwitzer, Kodenmützen.
G. Liebermann, Gelststr.
42.

Stadt-Theater
Sonnabend, den 17. Febr. 1917.
Nachmittags 3 Uhr
Schülervorstellung b. kleinen Proben.
Die Räuber. von
Schäuppiet von Schiller.
Abends 8 Uhr:
Sinfonia-Konzert
Veltung: Oskar von Pander.
Solist: Artur Schnabel.
Sonnabend nachmittags:
Derfliegende Holländer.
Abends: Die Fledermaus.

Neuheiten für Frühjahr
fertigen seidnen Kleidern
Jackenkleidern - Mänteln
Blusen - Unterröcken
Wollstoffen - Seidenstoffen
sind bereits eingetroffen und empfehle ich
schon jetzt zu bestellen. (1570)

Franz Reich
Halle a. S. Hofflieferant Gr. Steinstr. 16
Fernruf 6243.

Apollo-Theater.
Täglich: Punkt 8 Uhr
Hartstein - Gastspiel
Der stürmisch bejubelte Schläger:
Ein prächtiger Kerl
Ausstattungsposse in 6 Bildern.
Zur gefl. Beachtung!
Sonntag: 3¹/₂ Uhr
Ermässigte Preise!
Jugendliche haben Zutritt!
Ein prächtiger Kerl
Hartstein in der Hauptrolle.

Zahnpraxis Zimmermann.
Königsstr. 24. Tel. 4830
(im Hofbau). - 12¹/₂ u. 3-5.

Hofenträger von 1-20 Pf.
bis 3-20 Pf.
Sehr große Auswahl 16724
H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 54.

Schultornister
- für Knaben und Mädchen, -
Büchertragen,
Schülerträger,
Schülertrichter,
Schülertrichter,
Griffel, Rücken,
Schwämme
empfecht billigt (1572)

Stoffe für Blusen u. Kleider.
Seide und Halbseide, Samt, Schieferstoff in weiß
und bunt, samt einfarbige Stoffe in großen Mengen
an vorzählbaren Preisen.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Bindegarn - Abfälle
sind beschlagnahmt und dürfen für andere Zwecke nicht verwertet werden.
Wir sind zum Ankauf dieser Bindegarn-Enden ermächtigt
und übernehmen auch in diesem Jahre das Umspinnen
zu den festgesetzten Preisen und Bedingungen.
Die Zusendung der Bindegarnabfälle erbiten wir baldigst, um für recht-
zeitige Lieferung des umgesponnenen Bindegarnes sorgen zu können.
Ausführliche Auskunft erteilt die
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) **Filliale Halberstadt**
Morseburgerstrasse 17/18. (15721) Königstrasse 25.

Albin Hentze
24 Schmaerstr. 24.

Frostschäden
Neue an Ohren, Nasen usw.
Erfolgreichere chirurgische
Behandlungen.
Sonn- und Augheiler-Ärzt
Stadtbad.

Wratzke u. Steiger Hofflieferant
Juwelen Gold Silber, Poststr. 9/10

Heute vormittag 1/12 Uhr wurde meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwiegertochter,
Frau Frieda Otto geb. Winckler
von ihrem jahrelangen schweren, mit grosser Geduld getragenen Leiden, im 88. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.
Rittergut Kriegsdorf bei Merseburg,
den 15. Februar 1917.
**Im Namen aller Hinterbliebenen
Gustav Otto.**
Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Kirche in Kriegsdorf aus statt. (1564)
Wagen von 11 Uhr ab vor „Müllers Fremdenhof“, Bahnhof Merseburg.

Für die vielen wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Rentiers
Emil Frohne
sagen wir allen herzlichsten Dank.
Reiseburg, den 18. Februar 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Offo Blankenstein.
Leipziger Str. 71. Steinstr. 36.
Schter, antiker
Orient-Teppich
Biederstein für 400 Pf. zu verk.
Kronen unter Z. 688 an die
Gedächtnisliste d. Zeitung. (1568)

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt. (1560)
Beginn des Sommerhalbj. 17. April. Landwirtschaftliche (Franz.) - von IV. ab Ober- u. Mittelschule - u. Realabteilung (Franz. u. Engl.) in 6 Kl. Berolina, a. einj. freies. Schül. usw. - Arbeiterlehre (theoret. ohne fremde Sprache: 3 Kl. je 1/2 Jahr. Abgangsurig. an all. Abteiln. Dieren u. Wild. Rab. d. d. Direction.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.
Heute früh entschief sanft unsere liebe Tante und Grosstante
Frau verw. Lehrer Emmy Geibler geb. Laue
im Alter von 84 Jahren.
Halle, den 15. Februar 1917.
**Im Namen der Hinterbliebenen
Carl Laue, Ingenieur.**
Rudolf Haymstraße Nr. 34.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Südrichthofes aus statt. (1565)

Kino-Apparat.
Ernenann-Modell 1913 oder
Pathe-Modell 3 od. 4. Laue istort
A. Michalski, Götting,
Friedrich-Str. 25. (1609)

Riesenauswahl
in
Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salons, Küchen usw.
Alte Vorkäte zu alten
Preisen empfiehlt
Fabrik C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 88a und b.
Weit über
100 Meisterzimmer!

Aus Halle und Umgebung

Keine Stadtverordneten-Sitzung am Montag, den 19. d. Mts., keine Sitzung der Stadtverordneten am 18. Februar 1917. Der Stadtverordneten-Vorsteher. R. E. L.

Wiederbeginn des Schulunterrichts Der Unterricht in den hiesigen händlichen Mittel- und höheren Volksschulen beginnt wieder Mittwoch, den 15. Februar 1917.

Der Not des Tages und ihre Überwindung Man hört nichts als Seufzen, Wehklagen, Schreien. Ja, hat denn dies alles nur einen Zweck? Wird nicht da durch gerade die Not nur drückender sein? ...

Wird nicht da durch gerade die Not nur drückender sein? ...

Wirtschaftliche Einführung eines allgemeinen Lebensmittels

Man könnte uns: Dem Bundesrat und dem Reichstag liegt ...

Widerpruch stehen. Die vor dem Stiege in Angriff genommene Regelung der Geschäftigkeit im Handelsgewerbe ...

Ablieferung der Hüllensfrüchte

Nach Mitteilung des Präsidenten des Kriegs-Erntungsamts findet die Ablieferung der auf Grund der Verordnung vom 29. Juli 1916 (Reichsgesetzbl. S. 846) in öffentliche Versteigerung genommener Hüllensfrüchte ...

Sonntag, den 18. Februar, abends 7 Uhr: Schluß der Deutschen Kriegs-Ausstellung

Kohlensubvention und Kartoffelnot

Im Hinblick darauf, daß noch große Mengen Kohlen vorhanden sind, die gefährdet erwidern, wenn sie nicht schleunigst abverkauft werden ...

wendung von Trodenkartoffeln im Hausbau nicht gewöhnt sei, in genauem Maße. Die Bevölkerung hat sich während des Krieges an so viele andere Nahrungsmittel gewöhnt ...

Die Weismühlung der neuen Weinstöcke Aber die Aufzucht der neuen Weinstöcke erfolgt die „B.“ von unterirdischer Seite folgendes: Die Weismühlung für die Herstellung des Schwabrotens ...

Samtloswerk. Im letzten Jertum aufkommen zu lassen, wird hiermit vom Magistrat bekannt gemacht, daß niemand zur Entnahme von Kohlenmärkten und Zeugnisse ...

Gelegenheit zum Ausbessern alter Bäder und Wohnungs. Rufe bietet die Arbeitsstelle des Politischen ...

Wund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft und Bund deutscher Gelehrter und Künstler. ...

Kriegs-Ausstellung. Der Reichstag wird am nächsten Sonntag abends 8 1/2 Uhr in der Stadtmission ...

Kriegs-Ausstellung. Der Reichstag wird am nächsten Sonntag abends 8 1/2 Uhr in der Stadtmission ...

Kriegs-Ausstellung. Der Reichstag wird am nächsten Sonntag abends 8 1/2 Uhr in der Stadtmission ...

Herrn-Anzüge nach Maß M. 85_ 92_ 98_ 105_ 115_ 125_ und höher Damen-Kostüme nach Maß M. 105_ 115_ 125_ 135_ 145_ 155_ und höher Gute alte Qualitäten Prima Zutaten Erstklassige Zuschneider Endepols & Duker Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19.

...eine Kaffee-essohlrre „Ingeborg“ und „Gertrud“ sind Louis Böker, Leipzig Str. 7

Wichtig. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Eintrag... Halle... Vororten... Anzeigen... 1917...

Söllberg: Born, 10/11 Uhr... Bismarck: Born, 10/11 Uhr... Dörmig: Born, 10/11 Uhr...

Kirchliche Vereine.

Wenzelgemeinde: Sonntag... Kirchengemeinde: Sonntag... 1917...

Industriellen zur Errichtung eines Werkes für den Bau der... Der Reichsanwalt... 1917...

...Anzeige... 1917... 1917...

...Anzeige... 1917... 1917...

Letzte Telegramme

Kaiser Wilhelm Großadmiral der k. Marine... 1917... 1917...

Wettiner Kirchennachrichten.

Wettiner Kirchennachrichten... Sonntag, den 18. Februar 1917... 1917...

Börsen- und Handelsteil

Nütternutzung von Dividenden... Börsen- und Handelsteil... 1917...

Bekanntmachung.

Bekanntmachung... 1917... 1917...

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Zeitzsch, Eilenburg.

